



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

„Wir begleiten Lebenswege“

AUTISMUS-THERAPIEINSTITUT

Jahresbericht 2022

Autismus-Therapieinstitut Langen



Allgemeines zum Autismus-Therapieinstitut Langen

Das Autismus-Therapieinstitut Langen wurde 1977 gegründet und ging aus der Elterninitiative „Hilfe für das autistische Kind“ (heute „Autismus Rhein-Main e.V.“) hervor. 2003 ging die Trägerschaft an den Verein Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V. über. Das Autismus-Therapieinstitut Langen ist überregional in Hessen tätig und unterhält Regionalstellen in Langen, Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Bad Nauheim, Gießen, Höchst im Odenwald, Offenbach und Heppenheim.

Das Autismus-Therapieinstitut Langen finanziert sich überwiegend über die Durchführung von Therapien, die i.d.R. über die örtlichen Sozialämter bzw. Jugendämter als Eingliederungshilfe nach dem SGB IX (§ 112 und § 113) bzw. nach SGB VIII (§35 a: Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte) gezahlt werden. Bei Erwachsenen kommt auch der LWV als überörtlicher Kostenträger bzw. die Agentur für Arbeit (Therapie als Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit) in Frage. Das Autismus-Therapieinstitut Langen ist zudem eine vom Land Hessen und dem LWV anerkannte und geförderte Frühförderstelle speziell für Kinder im Autismus-Spektrum bis zur Einschulung und erhält auch Mittel zur heilpädagogischen Fachberatung in Kindertagesstätten und Krippen.

In 2022 waren 62 TherapeutInnen mit einem Umfang von insgesamt 37 Vollzeitstellen beschäftigt, zusätzlich fünf Verwaltungsangestellte (in Teil- und Vollzeit) und Reinigungspersonal. Alle TherapeutInnen verfügen über einen Hochschulabschluss (Diplom oder Master) und haben bzw. erwerben zusätzliche therapeutische Qualifikationen. Seit April 2021 können die therapeutischen MitarbeiterInnen das Zertifikat zur/zum zertifizierten AutismustherapeutIn (ZAT) des Bundesverbands Autismus Deutschland e.V. erwerben bzw. sich dazu im Autismus-Therapieinstitut Langen weiter qualifizieren.

Das dritte besondere Jahr während der Corona-Pandemie

Auch im Jahr 2022 war das Erbringen alternativer Leistungen (Therapie- und Beratungsangebote per Telefon und Video) unentbehrlich. Dadurch konnten gerade zu Zeiten mit sehr hohen Inzidenzen bzgl. der Corona-Infektionen wie im ersten Jahresdrittel die therapeutischen Prozesse weiterhin möglichst kontinuierlich gestaltet werden.

Nach wie vor konnten wir durch unserer Onlineangebote bestehende Barrieren abbauen und Eltern konnten an Beratungs- und Gruppenangeboten von zu Hause aus teilnehmen, die ansonsten wegen fehlender Betreuungsmöglichkeiten ihrer Kinder nicht teilgenommen hätten. Auch im Rahmen der interdisziplinären und netzwerkbezogenen Zusammenarbeit haben sich Strukturen etabliert, in denen Videoformate selbstverständlicher genutzt werden.

Der Großteil der therapeutischen Angebote erfolgte wieder im Präsenzmodus. Mit Hilfe der jeweils an die pandemische Lage angepassten Maßnahmen zum Infektionsschutz konnten wir auch das dritte Jahr der Pandemie gut bewältigen. Dennoch hat auch bei uns der 2022 deutschlandweit überdurchschnittliche Krankenstand bei Familien, Netzwerkpartnern, Leistungsträgern und bei dem eigenen Personal bemerkbar gemacht.

Entwicklung der Klientenzahlen 2012-2022

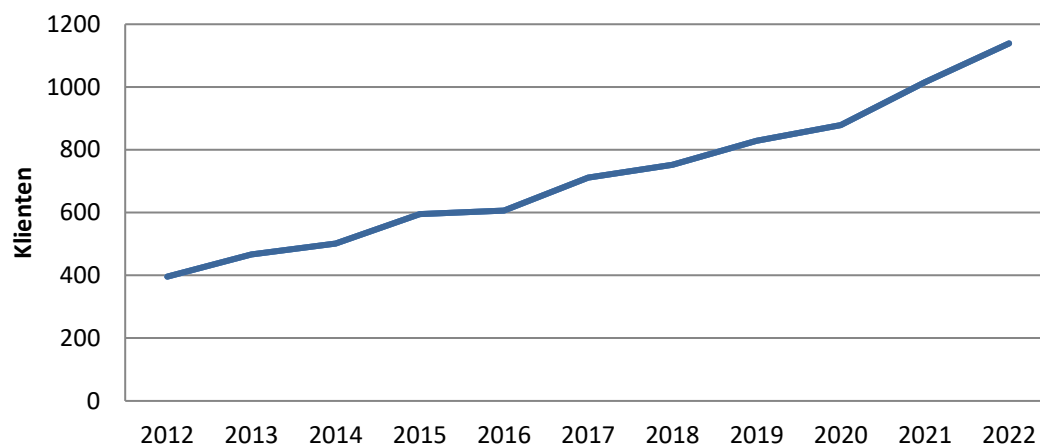
Im Jahr 2022 kamen insgesamt 1.140 Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen zur Therapie. Das waren 12,5 % mehr als im Vorjahr. 76 % davon waren männlich (2021: 81%), das entspricht jetzt einem Verhältnis m/w von 3:1. Vor 10 Jahren lag dieses Verhältnis m/w



noch bei 5,6:1. Man geht davon aus, dass Mädchen und Frauen aufgrund ihrer höheren sozialen Leistung autismusspezifische Symptome besser kompensieren können. Es wird aber deutlich, dass vor dem Hintergrund der insgesamt früheren und verbesserten Diagnostik jetzt auch bei Mädchen und Frauen Autismus-Spektrum-Störungen eher erkannt werden. Dies spiegelt sich in der o.g. Veränderung der Anteile „m/w“ wider.

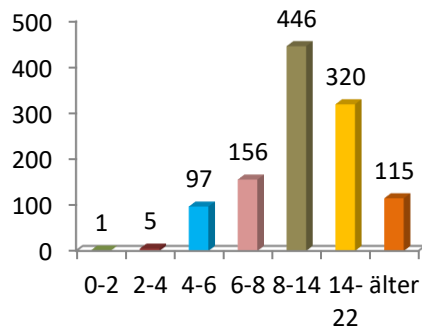
Bei 409 KlientInnen wurde die Therapie im Jahr 2022 neu begonnen. Bei 127 KlientInnen wurde die Therapie abgeschlossen.

Entwicklung Klientenzahlen



Der Anstieg der Klientenzahlen entspricht nach wie vor dem international beobachteten Zuwachs an Autismus-Diagnosen. Die Gründe für den Zuwachs werden intensiv diskutiert. Einigkeit besteht derzeit darüber, dass die Zunahme mit veränderten Diagnosekriterien und verbesserter diagnostischer Möglichkeiten gerade bei hochfunktionalem Autismus zusammenhängt. Gleichzeitig wird jedoch weiterhin darauf hingewiesen, dass ein Einfluss anderer Faktoren (z.B. Umweltfaktoren oder Genetik) nicht ausgeschlossen werden kann. National und international geht man mittlerweile von einer Häufigkeit von Autismus von 1% der Bevölkerung aus.

Altersstruktur der KlientInnen in 2022



Die Altersstruktur unserer KlientInnen hat sich nicht wesentlich gegenüber 2021 verändert. Zuwächse gab es in allen Bereichen. Eine überdurchschnittliche Zunahme ist im Altersbereich 8-14 Jahre (519 KlientInnen im Jahr 2022, im Vorjahr 410) zu verzeichnen.



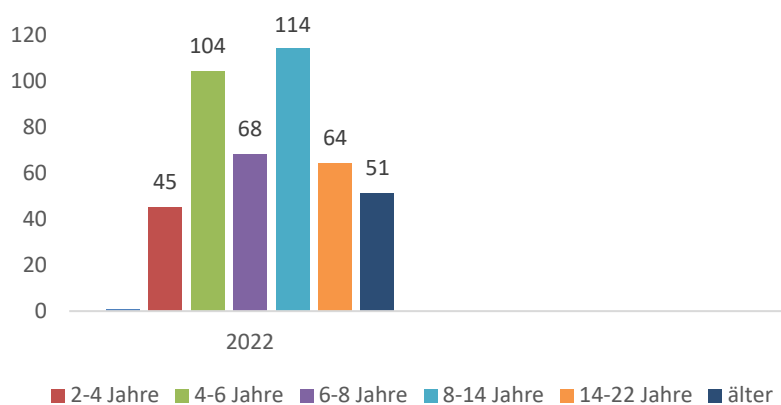
Erstanmeldungen/Clearing/Erstvorstellungen

In 2022 hatten wir 741 telefonische Erstanmeldungen (Vorjahr: 761). Der überdurchschnittlich starke Anstieg des Vorjahres hat sich demnach nicht fortgesetzt; die Zahl Anmeldungen bleibt also etwas unterhalb des Niveaus des Vorjahres.

Eltern, die Sorge haben, dass Entwicklungsauffälligkeiten ihres Kindes auf eine Autismus-symptomatik zurückzuführen sind oder wenn die Diagnose bereits gestellt wurde, melden sich – entweder auf Anraten von KinderärztInnen, eines SPZ, einer Frühförderstelle, einer Kindertagesstätte, sonstiger Einrichtungen, anderer Eltern mit Kindern im Autismus-Spektrum, Familienangehörigen oder aufgrund eigener Recherche – direkt beim Autismus-Therapieinstitut. Sie bekommen dort erste Informationen über Zugänge zu weiterführender Diagnostik, zu möglichen Maßnahmen der Eingliederungshilfe und den Wegen und Voraussetzungen zur Beantragung eines ausführlichen Clearings.

In 2022 fanden 447 (2021: 468) Clearings statt. Auch hier bleibt die Anzahl somit leicht unterhalb der Summe des Vorjahres.

Altersstruktur der KlientInnen bei den Clearings in 2022



Gravierende Veränderungen in der Altersverteilung der KlientInnen beim Clearing/der Erstvorstellung ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht.

In einem Clearing kann eine diagnostische Abklärung/Früherkennung einer Autismus-Spektrum-Störung erfolgen. Die weitaus höheren Anteile beinhalten jedoch Fragen wie: Was bedeutet die Diagnose Autismus? Wie sind Verhaltensweisen des Kindes/des Menschen im Autismus-Spektrum einzuordnen, zu verstehen und welche Schwierigkeiten ergeben sich daraus für die Teilhabe in den verschiedenen Lebensfeldern? Welche Ressourcen gibt es, die genutzt und gefördert werden könnten? Wo bestehen Barrieren? Welche Ziele können KlientInnen und/oder ihre Angehörigen selbst formulieren? Ein Clearing dient auch zur Klärung, in welcher Weise eine autismspezifische Therapie hilfreich sein und ein Arbeitsbündnis hergestellt werden kann. Im Anschluss daran wird ein Bericht erstellt und im Falle einer Therapiebeantragung werden erste Teilhabeziele nach ICF beschrieben.

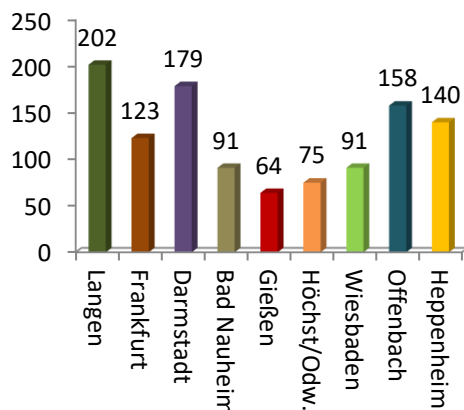
Wie in den vergangenen Jahren auch, leisteten wir darüber hinaus wieder viele unentgeltliche telefonische Beratungen für erwachsene Menschen im Autismus-Spektrum bzw. mit bestehendem Autismusverdacht. Die Fragen drehten sich um Wege zur Diagnose, nach Therapie- und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten. Auch Anfragen von Jobcentern nach Beratung in



Zusammenhang mit der Arbeitsvermittlung von Menschen mit Autismus sowie Kliniken, in denen erwachsene Menschen diagnostiziert wurden und im Anschluss daran Möglichkeiten und Adressen zur therapeutischen Weiterbehandlung suchen, nehmen nach wie vor zu. Unverändert ist auch die Nachfrage nach Beratung und therapeutischer Unterstützung für erwachsene BewohnerInnen in Wohneinrichtungen und im Ambulant Betreuten Wohnen.

Wohnortnahe Versorgung und Vernetzung in den Regionalstellen

Die KlientInnen in regelmäßiger Therapie verteilen sich wie folgt auf unsere Regionalstellen:



Im Zuge der bereits 2021 in Wiesbaden, Langen und Offenbach neu angemieteten Räume konnten wir die zusätzlichen Therapeutenstellen weitestgehend besetzen. In der zweiten Jahreshälfte konnten wir auch für die Regionalstelle Höchst Odw. neue Räumlichkeiten hinzugewinnen.

Das Autismus-Therapieinstitut ist mit zahlreichen Einrichtungen und Fachdiensten vor Ort vernetzt und arbeitet interdisziplinär im Einzelfall mit diesen zusammen. Wir sind in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen vertreten. Im Jahr 2022 fand die Vernetzungsarbeit teils wieder mehr in Präsenz, aber durchaus auch weiterhin im Online-Format statt. Es zeichnet sich ab, dass auch über die Pandemie hinaus andere Netzwerkpartner sowie Leistungsträger Online-Termine in ihr Repertoire für interdisziplinäre Zusammenarbeit aufnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit/Informationsveranstaltungen/Fortbildungen

In 2022 konnten wir wieder mehr Präsenz-Fortbildungen anbieten. Die Fortbildungen waren fast alle schnell ausgebucht, was uns zeigte, dass der Fortbildungsbedarf in den unterschiedlichen Einrichtungen derzeit sehr hoch ist. Insgesamt nahmen 231 Personen aus Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Frühförderstellen, Kliniken, Kinderarztpraxen, Schulen, Werkstätten, dem Bereich Teilhabeassistenz sowie MitarbeiterInnen aus den Teams „Teilhabe“ der Sozial- und Jugendämter an folgenden (teils mehrfach durchgeführten) Fortbildungen teil:

Früherkennung	Online	17
Kita 1	Online	12
Kita 2	Präsenz	20
Herausforderndes Verhalten	Präsenz	22
Autismus und Pubertät	Online	15
Duale Berufsausbildung	Präsenz	14



Autismus - eine Einführung	Online	30
Asperger Mädchen und Frauen	Online	14
TEACCH	Präsenz	14
Autismus - ein anderer Blick	Online	22

Darüber hinaus wurden wieder zahlreiche Inhouse-Fortbildungen, insbesondere von Kindertagesstätten, gebucht.

Eine zentrale, zweistündige Informationsveranstaltung zur Vorstellung unserer Angebote und der psychologischen-pädagogisch-therapeutischen Arbeit konnten wir im Mai 2022 als Online-Veranstaltung anbieten. Aufgrund der Pandemielage fanden weitere Öffentlichkeitsveranstaltungen 2022 nicht statt.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Beratungsangebote

Beratungen mit Familien, in Kindertagesstätten, Schulen, Wohneinrichtungen und Werkstätten finden einmalig oder auch über einen längeren Zeitraum statt. Wesentlicher Bestandteil einer Therapie ist die Kooperation mit den Einrichtungen, in denen unsere KlientInnen betreut werden. Darüber hinaus werden einzelfallspezifische Beratungen insbesondere von Wohneinrichtungen angefragt.

Im Rahmen der Frühförderung sind aufgrund der Ergänzungsfinanzierung des Landes Hessen Einzelfallberatungen für Kindertagesstätten, die ein Kind im Autismus-Spektrum betreuen, kostenfrei für die Einrichtung, auch wenn das Kind nicht bei uns in Therapie ist. Auch Frühförderstellen ziehen das Autismus-Therapieinstitut Langen zur Beratung hinzu.

Heilpädagogische Fachberatung in Kitas und Krippen

In 2022 haben wir 106 Fachberatungen für 109 Kinder in 91 hessischen Kitas und Krippen durchgeführt. Diese Zahlen beziehen sich ausschließlich auf Kinder, die nicht therapeutisch bei uns abgebunden waren. Hier zeigte sich ein erneut ein deutlich höherer Bedarf im Vergleich zu den Vorjahren.

In diesen Zahlen sind nicht die Beratungen enthalten, die im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Krippen erfolgen, wenn Kinder im Rahmen der speziellen Frühförderung bei uns angebunden sind.

Finanzierung der Therapien

Rechtlich-finanzielle Basis der ambulanten therapeutischen Tätigkeit im Autismus-Therapieinstitut ist in den überwiegenden Fällen das Sozialgesetzbuch. Therapiestunden sind demnach Leistungen gemäß §§ 112 und 113 SGB IX bzw. § 35 a Abs. 3 SGB VIII, § 55 und § 56 SGB IX, § 33 Abs. 6 SGB IX und 54 SGB XII bzw. gemäß § 35a SGB VIII (Stand 1.1.2020).

Die Finanzierung der Therapien erfolgte durch Leistungsträger der Jugend- und Sozialhilfe in über 30 Kommunen und Landkreisen.

März 2023

Ralf Peglow

Gesamtleitung Autismus-Therapieinstitut Langen